

GEDICHTE MIT UND OHNE SCHATTEN

Wenn alle Sinne beteiligt sind, kann man vielleicht eine eindringliche Atmosphäre wiedergeben. Zum Beispiel durch die einfache Aufzählung "ich sehe, ich höre, ich rieche, ich fühle, ich schmecke..."

Der Schatten des Menschen

Ich sehe die Dunkelheit
ich rieche den Angstschweiß
ich höre das Klopfen des Herzens
ich spüre den kalten Atem
ich schmecke die Bosheit.

Lukas

In der Stadt

Ich rieche die Abgase der Straße
ich höre die durcheinander redenden Leute
ich sehe die Geschäfte und bunte Farben
ich fühle die warme und stickige Luft
ich schmecke das Croissant, das ich in der Hand halte.

Elisabeth

Im Wald

Ich sehe die Bäume
ich rieche den Duft der Kiefern
ich schmecke die Wildbeeren
ich höre den Kuckuck
ich fühle die Nadeln der Tannen.

Eva

Die grausame Schattenwelt

Ich fühle die Kälte der Schatten
ich schmecke das Blut der Besiegten
ich rieche den Schwefel, der aus den Fenstern kommt
ich höre die Schreie der hilflosen Menschen
ich sehe die grausamen Gestalten umherziehen.

Elias

Am Meer

Ich sehe den Strand
ich rieche die Meeresluft
ich schmecke das Eis
ich höre das Meeresrauschen
ich fühle den Sand.

Christina

Am Strand

Ich fühle den Sand unter meinen Füßen
ich höre das Meer rauschen
ich sehe das Dünen gras im Wind
ich schmecke die salzige Luft
ich rieche das Meerwasser

Merle und Larissa

Rose

Ich rieche den Duft
ich sehe die rosa Blüte
ich höre die Bienen
ich schmecke den Honig
ich fühle die spitzen Dornen.

Julia

Im Wald

Ich höre den Wind
ich spüre das Moos
ich schmecke die Beeren
ich rieche den Honig
ich sehe die Tiere.

Beatrix

Am Strand

Ich sehe das Wasser
ich höre das Meer
ich rieche die Seeluft
ich schmecke das Salz der See
ich fühle den Sand an den Füßen.

Nils

